

schreibung des Chursächsischen Amtes Ho-
 henstein mit Lohmen, die er 1786 her-
 ausgegeben hat, im Allgemeinen davon
 macht. „Unsere Gegend,“ sagt er S. 459,
 „ist überhaupt uneben und bergigt, und
 „das macht sie so angenehm. Das Auge
 „wird hier nicht durch das ewige Einerley
 „einer flachen Gegend ermüdet; sondern wo
 „ich mich hinwende, finde ich Abwechse-
 „lungen. Bald wandelt man auf einer
 „Ebene, die mit einem Kranze von nahen
 „Bergen, Hügeln und schwarzen Wäldern
 „eingeschlossen ist; bald sieht man von ei-
 „ner Anhöhe lange und schöne Dörfer, auf
 „einem bunten Teppiche von Feldern, Wie-
 „sen und Büschen vor sich liegen; bald
 „kann sich das Auge an einer ganzen Land-
 „schaft von vielen Meilen ergötzen, und
 „bald kann man, in einsamen Thälern,
 „zwischen nackten Felsenwänden, unter dem
 „sanften Gemurmel eines Bachs, die Na-
 „tur in einer andern Gestalt bewundern.“